

Angelika Botz, KV Aachen

Bewerbung um ein Unterstützungsvotum des KV Aachen für die Landesliste LTW 2022



1. Bildungspolitik: Chancengleichheit für alle und Ausbau der Digitalisierung

Die Corona-Krise hat schonungslos die Defizite in der Bildungspolitik in Deutschland und speziell in NRW offen gelegt: die mangelnde Chancengleichheit und die Rückständigkeit in der Digitalisierung. Die ungenügende Ausstattung vieler Familien mit digitalen Endgeräten und die sehr unterschiedlichen Möglichkeiten von Eltern, ihre Kinder bei ihren Schulaufgaben zu begleiten, haben viele Kinder und Jugendliche in unserem Bundesland in der schulischen Entwicklung zurück geworfen. Es ist jetzt nötig, die entstandenen Defizite wieder aufzuholen. Dafür möchte ich mich einsetzen. Außerdem ist es mir ein Anliegen, dass nicht länger die soziale Herkunft eines Kindes über seinen schulischen Erfolg bestimmt. Die Schulform der Gesamtschule ist gut geeignet, für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Allerdings müssen die Schulen personell besser ausgestattet werden. Neben Regellehrkräften braucht es vor allem mehr Sonderpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Schulbegleiter:innen, und Gesundheitsfachkräfte.

Bei der Digitalisierung geht es nicht nur um die bessere Ausstattung der Schulen, sondern auch um die didaktische Begleitung der Lehrkräfte und der Schüler:innen. Darüber hinaus ist es wichtig, einen angemessenen Umgang mit den sozialen Medien zu lernen, damit es nicht dauernd zu Hetze, Mobbing und Übergriffen im Netz kommt, von denen in großem Umfang vor allem Mädchen und Frauen betroffen sind.

2. Für eine weltoffene Gesellschaft, ein friedliches und respektvolles Miteinander der Kulturen und Religionen

In unserem Bundesland haben wir schon lange gelernt, mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen zu leben. Wir müssen uns diese Offenheit für Menschen anderer Kulturen auch für die Zukunft bewahren und als Bereicherung betrachten.

Als Christin setzte ich mich für den Dialog mit anderen Religionen ein, z.B. in der LAG „Christ:innen bei den Grünen“. Hier arbeiten wir außerdem für einen menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen, die aus dem Mittelmeer gerettet werden.

Eine weitere aktuelle Herausforderung ist der wachsende Antisemitismus. Als Geschichtslehrerin tue ich alles, um dem entgegenzuwirken. Wir müssen deshalb die historisch-politische Bildung stärken. Besuche von Erinnerungsorten und Gedenkstätten an Schulen sollten verpflichtend gemacht werden, um diesem Gift entgegenzuwirken. Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen, dass Synagogen von Polizeiautos geschützt werden müssen.

In unserem Land sollte sich jede:r frei entfalten können, unabhängig von seiner/ihrer Herkunft, Bildung, sexueller Orientierung, gesundheitlichen Einschränkungen und Geschlecht.

3. Gleiche Rechte und Pflichten für Männer und Frauen

Ich setze mich für Frauenrechte ein. Ich wünsche mir, dass es normal sein wird, dass eine Frau mit zwei Schulkindern Kanzlerin werden kann. Die Erziehung von Kindern sollte zu gleichen Teilen Aufgabe von Männern und Frauen sein. Ich wünsche mir, dass auch die Männer gefragt werden, wie sie denn ihre politischen oder beruflichen Ämter mit ihren Kindern vereinbaren können.

4. Zu meiner Person

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Söhnen und Lehrerin für Geschichte und katholische Religion an einer Gesamtschule. Ich liebe Italien (ich habe u.a. in Rom studiert), den Fußball, tanze, singe und lese gerne. Mein politisches Engagement bei den Grünen wird gespeist aus der christlichen Grundhaltung der Nächstenliebe und Solidarität, dem Bemühen um soziale Gerechtigkeit für alle Menschen und die Bewahrung der Schöpfung.